



Die Betzdorfer Lukas Becher, Ziyad Abdellaoui und Butrint Jashari (von links) mussten sich in Andernach mit einem 2:2 zufrieden geben. Wirklich voran bringt das Ergebnis die Grün-Weißen nicht. Foto: Andreas Walz

Remis macht Weller Mut für die nächsten Wochen

Rheinlandliga Umstrittener Stafstoß beschert Betzdorf das späte Remis

■ **Andernach.** Die SG Andernach und die SG Betzdorf bewegen sich in der Fußball-Rheinlandliga einfach nicht von der Stelle. Vor knapp 200 Zuschauern trennten sich die Tabellennachbarn mit einem leistungsgerechten 2:2 (0:1). Weder den Bäckerjungen, die seit drei Begegnungen auf einen Sieg warten, noch den Betzdorfern gelang es, eine Führung über die Zeit zu bringen. Immerhin konnten die Gäste ihren Negativtrend mit fünf Niederlagen Folge stoppen. „Endlich haben wir mal wieder gepunktet, das macht uns Mut für die letzten Spiele vor der Winterpause“, sagte Betzdorfs Spielertrainer Marco Weller.

Dabei wäre für seine Mannschaft bei den verunsicherten Gastgebern noch deutlich mehr drin gewesen. In der zehnten Spielminute traf Weller selbst aus 17 Metern mit seinem Drehschuss nur den Pfosten. Andernachs Keeper Lukas Weis wäre machtlos gewesen. Im Anschluss hatte die SG Betzdorf Glück, dass die Heimelf beste Chancen ausließ. Alleine Linksverteidiger Maximilian Hilt scheiterte zweimal am Pfosten. Erst prallte sein Schlenzer aus 16 Metern vom Innenpfosten zurück ins Spiel (13.), kurz darauf setzte er einen Freistoß von Kim Kossmann an den linken Pfosten (25.). „Wenn es nicht läuft, dann hat man auch kein Glück“, fasste Andernachs Coach Franz-Josef Kowalski die beiden Situationen zusammen. Auch Daniel Kossmann (22.) und Georg Egorov (35.) ließen beste Gelegenheiten liegen.

Die Quittung folgte kurz vor der Halbzeitpause durch Emre Bayram. Von rechts brachte Betzdorfs Lukas Becher das Leder gefährlich in den Fünfmeterbereich, Andernach konnte die Situation nicht lösen und Bayram staubte zum 1:0 für die Gäste ab (42.).

Andernachs Trainer in der Halbzeitpause die passenden Worte, denn innerhalb kürzester Zeit drehte seine Mannschaft die Partie, und alles sah nach dem sechsten Saisonsieg aus. Zunächst donnerte Daniel Kossmann einen Drehschuss aus rund 17 Metern unhaltbar in die Maschen (47.), für die 2:1-Führung sorgte sein Cousin Kim Kossmann mit einem Volleyschuss aus ähnlicher Position, der unhaltbar abgefälscht wurde (57.).

Mit der Führung im Rücken zogen sich die Bäckerjungen zurück und überließen den Gästen das Spielgeschehen. Folgerichtig kämpfte sich Betzdorf zurück. Ein Schuss von Becher konnte im letzten Moment zur Ecke geklärt werden (59.), beim 13-Meter-Knaller von Weller fehlten nur Zentimeter (75.). Die SG 99 bettelte regelrecht um den Ausgleich. Als Andernachs

Verteidiger Kadir Mete Begem im Luftkampf zu sehr gegen Thomas Bednorz klammerte, entschied Schiedsrichter Ehsan Amirian auf Foulelfmeter (78.). „Den muss man auch nicht geben“, meckerte Kowalski. Berber schoss schwach, Keeper Weis sprang so unglücklich über den Ball, dass der unter seinen Armen hinweg über die Linie rutschte (79.). Wäre der junge Keeper stehen geblieben, hätte er den harmlosen Stafstoß locker halten können. In der Schlussphase hatte Betzdorf Glück, dass der Schiedsrichter ein Handspiel von Bednorz im Strafraum übersah (88.). Kowalski: „Er trifft den Ball mit dem Arm weit über dem Kopf.“

„Für uns war mehr drin, trotzdem können wir zufrieden sein. Wir haben gegen einen sehr robusten Gegner dagegehalten“, sagte Weller. Enttäuscht wirkte hingegen sein Gegenüber. „Dieses Ergebnis passt zu unserer aktuellen Situation. Wir haben nach dem 0:1 das Spiel gedreht und müssen dennoch mit einem Punkt zufrieden sein. Der letzte Tick hat wieder gefehlt, wir tun uns momentan sehr schwer“, bedauerte Kowalski.

SG 99 Andernach - SG Betzdorf

2:2 (0:1)

Andernach: Weis - Heider, Schmitz, Begem, Hilt, Egorov (81. Hipke), Neunheuser, Nix (72. Külü-hacioglu), Kim Kossmann, Daniel Kossmann, Havel.

Betzdorf: Kuqi - Lichtenfeld, Bednorz, Brato, Bayram, Becher, Houck, Berber, Abdellaoui, Jashan,

Weller (84. Turna).

Schiedsrichter: Ehsan Amirian (Burgschwalbach).

Zuschauer: 200.

Tore: 0:1 Emre Bayram (42.), 1:1 Daniel Kossmann (47.), 2:1 Kim Kossmann (57.), 2:2 Anil Berber (79., Foulelfmeter).

Malberg gibt nach guter erster Hälfte 2:0-Führung aus der Hand

Rheinlandliga SG-Coach Michael Boll kritisiert schwache Phase nach der Pause

Von unserem Mitarbeiter Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim ist im Rheinlandliga-Heimspiel gegen den TSV Emmelshausen trotz guter erster Halbzeit nicht über ein 2:2 (2:0) hinausgekommen. Durch die Punkteteilung verpassten es die Gastgeber, sich weiter von den Abstiegsträngen zu distanzieren, bleiben aber vor den Gästen.

Nach neun Minuten nutzte die SG gleich ihre erste Chance zum Führungstreffer und profitierte dabei auch von einem Fehler von Emmelshausens Keeper Lukas Will. Steffen Gerhardus schlug eine 45-Meter-Flanke aus der eigenen Hälfte in den gegnerischen Strafraum, Will kam raus, verlor aber das Luftduell gegen Dennis Penk, der aus 14 Metern per Kopf zur Führung traf. Fortan lief das Kombinationsspiel der Malberger, die sich immer wieder gute Torchancen erspielten, während die Gäste in Durchgang eins nicht eine echte Torchance hatten.

Nur zwei Minuten nach dem 1:0 scheiterte Nikolai Heidrich aus kurzer Distanz nach schöner Vorarbeit von Yanick Tsannang an Will. Sechs Minuten später spielten sich die Hausherrn über links schön in den gegnerischen Strafraum, wo David Jäger zu Kenny Scherreiks passte, der direkt in den Lauf von Penk durchsteckte. Doch dieser traf per Dropkick aus 15 Metern nur die Latte, von der aus der Ball genau in die Arme von Will zurückprallte. Nach 20 Minuten stand Emmelshausen in der Abwehr dann besser, musste aber noch vor der Pause den zweiten Gegentreffer hinnehmen. Penk legte den Ball von der Grundlinie zurück an den Fünfmeterbereich, wo Scherreiks angelauscht kam und mit links ins rechte Eck traf (42.).

Wer nun erwartete, dass die Gastgeber den Sieg nach der Pause locker über die Zeit schaukeln, der sah sich getäuscht. Noch nicht einmal 100 Sekunden waren gespielt, da tankte sich Maciej Piotr Kowalski-Haberek in den Strafraum und vollendete mit einem trockenen Schuss ins lange Eck zum Anschlusstreffer (47.). Die Heimelf wirkte geschockt, spielte aus der Defensive heraus nicht mehr so souverän wie zuvor und musste bereits in der 54. Minute den Ausgleich hinnehmen: Marcel Christ brachte den Ball von links in die Mitte, wo Nico Moriano schneller war als Albert Kudrenko und den Ball über die Linie drückte.

Danach waren beide Teams auf ihren dritten Treffer aus, wirklich entscheidend in Szene setzte sich

jedoch keine Seite mehr. Malbergs Trainer Michael Boll haderte nach der Partie mit den zehn Minuten zu Beginn des zweiten Durchgangs: „Wir haben in dieser Phase die gute erste Halbzeit verspielt. In der ersten Halbzeit waren wir gut im Spiel und haben verdientermaßen geführt. Nach dem Ausgleich war es dann schwierig, noch einmal zurückzukommen. Beide Teams hatten keine großartigen Chancen

mehr.“ Gästetrainer Julian Feit war ob des Spielverlaufs natürlich eher zufrieden mit dem Ergebnis: „In der ersten Halbzeit war das von uns leidenschaftlos, Kampfgeist und Wille fehlten. Ganz wichtig war dann der Zeitpunkt des Anschlusstreffers. Wir hatten in der zweiten Hälfte eine andere Körpersprache, mehr zweite Bälle und haben uns mit dem Punkt belohnt.“

SG Malberg/Rosenheim - TSV Emmelshausen

2:2 (2:0)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Märzhäuser (47. P. Gerhardus), Kostka, S. Gerhardus, Kudrenko - Tsannang (83. Hombach), Jäger, Weinlich, Penk - Scherreiks, N. Heidrich (66. Nickol).

Emmelshausen: Will - Weber, Etzkorn, Retzmann, Hachenthal -

Aliqaj, Bersch - Merg (74. Vogt), Lenz, Christ - Kowalski-Haberek.

Schiedsrichter: Robert Depken (Koblenz) - **Zuschauer:** 105.

Tore: 1:0 Dennis Penk (9.), 2:0 Kenny Scherreiks (42.), 2:1 Maciej Piotr Kowalski-Haberek (47.), 2:2 Nico Moriano Merg (54.).



Die SG Malberg/Rosenheim (links Yanick Tsannang mit Andreas Retzmann) konnte nach der Pause ihr gutes Niveau nicht ganz halten. Foto: bylogi



Der junge Silas Eckenbach (links) erarbeitete sich mit der SG Altenkirchen beim 1:1 gegen das Spitzenteam aus Trier-Tarforst einen Punkt. Foto: bylogi

SG Altenkirchen verdient sich einen Zähler

Rheinlandliga Mannschaft von Cornel Hirt schnuppert beim 1:1 gegen Trier-Tarforst sogar an seinem Heimsieg

Von unserem Mitarbeiter Stefan Schalles

■ **Neitersen.** Eine deutliche Reaktion hatte Altenkirchens Geschäftsführer Andreas Bebbon nach der 2:5-Pleite am vergangenen Spieltag gegen den TSV Emmelshausen gefordert. Und genau die zeigte das Team beim respektablen 1:1 (1:1) gegen als Tabellendritten angelegten FSV Trier-Tarforst.

Dabei präsentierten sich die Altenkirchener allen voran in der Defensive im Vergleich zur Vorwoche stark verbessert. Die Gäste aus Trier versuchten den Gegner mit frühem Pressing zu Ballverlusten zu zwingen und die tiefstehende SG-Abwehrreihe mit langen Diagonalbällen auf die Außen auseinander zu ziehen. Altenkirchen stand tief, zeigte seinerseits bei Ballgewinn aber immer wieder gute Ansätze im schnellen Umschaltspiel nach vorne. Tarforst hatte mehr vom Spiel, konnte sich aber gegen die bis auf wenige Ausnahmen sehr sicher wirkende Defensive der Heimelf zunächst kaum nennenswerte Chancen erspielen.

Folgerichtig fiel die Führung für die Gäste auch nach einem Standard: Philipp Hermes brachte sein Team mit einem sehenswerten Freistoß aus gut 20 Metern in Führung (13.). Diese war jedoch nur von kurzer Dauer, denn bereits sieben Minuten später gelang dem stark aufspielenden Marco Scholz der Ausgleich - allerdings nach einem grenzwertigen Zweikampf mit Triers Michael Hassani.

Nur drei Minuten später bot sich für die Gastgeber die Riesenchance zur Führung. Mit einem präzisen Pass über 30 Meter düpierte Scholz die gesamte FSV-Abwehrreihe, der freigespielte André Fischer scheiterte jedoch am glänzend reagierenden Trierer Schluss-

mann Johannes München. In der Folge neutralisierten sich beide Teams im Mittelfeld. Altenkirchen blieb in den Zweikämpfen aggressiver als die Gäste und spielte nach Ballgewinn immer wieder schnell nach vorne, ließ gleichzeitig aber die letzte Konsequenz in den Offensivbemühungen vermissen.

In der zweiten Hälfte ein unverändertes Bild. Aufgrund fehlender Präzision im Spielaufbau entwickelte sich nun eine fahrigere Partie. So mussten die Zuschauer auf die erste zwingende Torchance nach der Pause bis zur 60. Minute warten, als Constantin Redel die Heimelf mit einer starken Parade vor dem Rückstand bewahrte. Der anschließende Nachschuss wurde ge-

rade noch auf der Linie geklärt.

In der Schlussphase erhöhten die Gäste den Druck merklich, drängten die Hirt-Elf tief in die eigene Hälfte, wodurch sich jedoch auch immer wieder Räume für gefährliche Altenkirchener Konter ergaben. Aus einem solchen resultierte in der 72. Minute erneut eine Großchance für SG-Angreifer Julian Holzinger, der aber freistehend knapp am rechten Pfosten vorbeizielte. Die beste Chance der Trierer vereitelte wiederum Redel, der seine Elf mit einem starken Reflex im Spiel hielt (82.).

Schließlich mussten aber auch die Gäste noch einmal die Luft anhalten: In der 86. Minute ließen die Trierer Altenkirchens Stefan Peters nach einer Ecke unbedrängt auf Tor köpfen, doch ein FSV-Verteidiger kratzte den Ball im letzten Moment von der Linie. So blieb es beim Unentschieden, mit dem sich auch SG-Trainer Cornel Hirt zufrieden zeigte: „Wir haben unsere Aufgabe heute sehr diszipliniert und gut gemeistert und auf diese Weise ein offenes Spiel gegen einen starken Gegner gestaltet.“

SG Altenkirchen/N. - FSV Trier-Tarforst

1:1 (1:1)

Altenkirchen/Neitersen: Redel - S. Eckenbach, Binot, Heuten, Wirths - Scholz, Stein, Hees (64. Slesiona), Fischer (78. Moll) - Holzinger, Peters.

Trier-Tarforst: München - Heitkötter, Hassani, Stüber, Thömmes -

Haubrich, Mühlen (63. Picko) - Decker (78. Meyer), Hermes, Thiel - Schirra (63. Herkenroth).

Schiedsrichter: Alexander Mürtz (Mendig) - **Zuschauer:** 150.

Tore: 0:1 Philipp Hermes (13.), 1:1 Marco Scholz (20.).